



BASICS: DIE KAMPAGNE

ICH WEISS WAS ICH TU (IWWIT) ist die Kampagne der Deutschen AIDS-Hilfe für schwule, bisexuelle und andere Männer, die Sex mit Männern haben (MSM). Ziel ist, die Männer darin zu bestärken, sich vor HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen (STI) zu schützen, ihre Gesundheit zu fördern und sie zu befähigen, Risiken beim Sex richtig einzuschätzen.

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) unterstützt die bundesweite Kampagne. ICH WEISS WAS ICH TU ist ein wichtiger Beitrag zur Umsetzung des nationalen Aktionsplans zur HIV- und AIDS-Bekämpfung der Bundesregierung.

ICH WEISS WAS ICH TU startete im Jahr 2008 und beschreitet in Form und Inhalt neue Wege. Das Kampagnenkonzept wurde gemeinsam mit den Mitgliedsorganisationen der Deutschen AIDS-Hilfe (DAH) und weiteren (Präventions-) Einrichtungen und -Projekten entwickelt. Im Vordergrund stehen differenzierte Informationen zum Präventions- und Risikoverhalten.

Neuer Ansatz in der HIV-Prävention

Die schlichte Botschaft, dass Kondome vor HIV schützen, reicht nicht mehr aus. MSM gehen in Zeiten der Kombinationstherapien auf vielfältige Weise mit dem Risiko einer HIV-Infektion um. Die allermeisten wollen sich schützen, doch nicht immer schätzen sie die Risiken, die sie auf sich nehmen, richtig ein. Manche gehen zum Beispiel fälschlicherweise davon aus, dass sie beim Analverkehr als „aktiver“ Partner kein Risiko haben. Andere glauben, in ihrer Beziehung seien sie automatisch sicher vor HIV – ohne gemeinsamen HIV-Test und bevor ein stabiles Vertrauensverhältnis besteht.



ICH WEISS WAS ICH TU entlarvt die Mythen, setzt Fakten dagegen und gibt Tipps für ein realistisches Risikomanagement. Statt lediglich einfache Botschaften zu wiederholen, die in der Zielgruppe bereits bekannt sind, regt die Kampagne zu Kommunikation über Sexualität, Risiko und Schutz an und motiviert zur Auseinandersetzung mit dem eigenen Verhalten. Zugleich vermittelt sie differenziertes Wissen.

Echte Menschen als Rollenmodelle

Auch hinsichtlich der Machart geht ICH WEISS WAS ICH TU neue Wege: Statt Models und Slogans vom Reißbrett stellt die Kampagne authentische Menschen mit ihren individuellen Geschichten in den Vordergrund. Sie erzählen von ihrem Leben und ihren Erfahrungen mit Liebe, Sex, Lust und Risiko. Auf der Kampagnenhomepage www.iwwit.de werden die Rollenmodelle ausführlich vorgestellt. Ihre zentralen Aussagen erscheinen in Anzeigen in schwulen Medien und fordern so zu Diskussion über HIV, Risiko und Safer Sex auf. Die Rollenmodelle treten bei realen Veranstaltungen wie CSDs auf und melden sich in verschiedenen Medien zu Wort.

Erstmalig in der deutschen HIV-Prävention bezieht ICH WEISS WAS ICH TU konzeptionell HIV-Positive ein. Die solidarische Herangehensweise stärkt HIV-positive Männer in ihrem Selbstbewusstsein. Indem die Kampagne das Leben mit dem Virus thematisiert, trägt sie zu einem realistischen Bild davon bei und wirkt gegen Diskriminierung.

Die Stigmatisierung von Menschen mit HIV hingegen führt zur Tabuisierung des Themas und verhindert die Kommunikation über Safer Sex.

Antidiskriminierungsarbeit ist darum eine wichtige Voraussetzung von gelungener HIV-Prävention.



Drei Kommunikationsebenen

Die Kampagne wird auf drei Ebenen kommuniziert, die über verschiedene Medien miteinander verschränkt sind:

- **Im Internet beziehungsweise in Social Media;** Informationen über die Rollenmodelle und Themen der Kampagne sind als Texte, Videos und Audiodateien abrufbar. Die Nutzer können sie kommentieren und weiterverbreiten, z.B. über Facebook.
- **In den Medien der MSM-Community** (Online, Print, Radio, TV)
- **durch personalkommunikative Vor-Ort-Aktionen** (Präventionsteams mit Aktionen in der schwulen Szene, zum Beispiel auf CSDs, Partys und andere Events sowie Online-Vor-Ort-Arbeit)

Klare Ansprache in Text und Bild

ICH WEISS WAS ICH TU unterscheidet sich bildlich und textlich stark von bisherigen Kampagnen. Die Motive verzichten auf Sexualisierung mittels durchtrainierter Körper, die sonst vielfach die Bildsprache in Medien für schwule Männer prägen. Stattdessen rückt ICH WEISS WAS ICH TU die Rollenmodelle in den Fokus, die eine große Vielfalt schwuler Männer repräsentieren.

Bei der grafischen Umsetzung setzt ICH WEISS WAS ICH TU auf Klarheit und einen unverwechselbaren Style mit unverbrauchten Farben.

Weitere Informationen ...

... gibt's auf www.iwwit.de (IWWIT ist die Abkürzung von ICH WEISS WAS ICH TU).